

Plauschlotto vom 10. Februar 2012

Nun, seit über zwei Wochen hat eisige Kälte jene von uns, die über das ganze Jahr im Südpiemont ausharren, praktisch im Hausinnern gefangen gehalten. Zur Kälte ist noch der liegen gebliebene Schnee (je nach Höhe in rauen Mengen) gekommen, der nicht schmelzen wollte, oder wenn schon, nur gerade um die Fenster und an den dunklen Dachrinnen. Eigentlich war das schönstes Winterwetter, wie früher nördlich der Alpen, in den Bergen...

Trotz unsicherer Wetterprognose für den 10. Februar machten sich dicht verumumt 25 Circolomitglieder auf den Weg nach Bubbio zum Lotto. Es gibt sozusagen einen harten Kern, der am Lotto mitmacht. Der Gabentisch war üppig gedeckt – man kam vom Staunen nicht heraus: die obligaten Fasnachtschuechli, die Flaschen mit dem blutroten Campari und dem kastanienbraunen Cognac, die fast im gesamten Europa berühmten Amaretti aus der Pasticceria Cresta, die speziellen Salmis aus Mailand, das Trockenfleisch, die unverwüstlichen Basler Leckerli...und dann die beiden rammelvollen Körbe. Als Zusatz gab's bei dem einen und anderen Preis eine Schokolade oder eine Tube Zahnpasta – letzteres angesichts des kulinarischen Angebots eine schlichte Notwendigkeit.

Glücklicherweise geschah die Verteilung der Preise nicht gleichmässig: die einen gewannen über die Massen, die meisten kriegten etwas und einige wenige – so der Schreiber dieses Berichts – errangen gar nichts (ausser einem Trostpreis). Interessant ist, dass es aber nur zufriedene Gesichter zu sehen gab; dazu beigetragen hat unzweifelhaft Peter, der wie immer souverän und unbestechlich durch das Spiel führte.

Immer mehr hat sich auch das abschliessende „frühe“ Nachtessen zu einem Bestandteil des Lottoanlasses gemausert. Auch wenn nicht jeder piatto bei jedem ankommt, ist es doch schön, einfach so miteinander zu plaudern (nicht zuletzt darüber, dass ein Gang einem nicht gefällt und dem anderen eben doch)...Als man so zwischen 20.30 und 21.00 ins Freie trat, war alles wieder von einem frischen Schäumchen Schnee bedeckt, es schneite schwach und auf der Heimfahrt war Vorsicht geboten.